



## Drum prüfe, wer sich ewig bindet

Ein Kommentar von Malte Barten

Liebe Leser des Fährmanns, Fusion und kein Ende könnte auch ein Titel dieses Beitrags lauten, denn in den vergangenen Tagen und Wochen gab es wiederum mehrere Veranstaltungen zu diesem Thema.

Für den regelmäßigen Zeitungsleser gibt es zur Fusion eigentlich nicht viel Neues zu berichten. Stralsund zeigt sich weiterhin stark interessiert und geht mit seinen Angeboten scheinbar bis an die Grenze des Möglichen. Die Altefährsche Opposition scheint davon gänzlich unbeeindruckt und zeigt den Bürgermeistern von Stralsund und Altefähr die kalte Schulter. Kompromissbereitschaft ist leider nicht erkennbar. Der Ton wird zumindest phasenweise etwas schärfer. Wie das zu einem guten Ende führen? Der Verfasser dieser Zeilen fragt sich, ob das Ganze vielleicht auch nur eine Art Ver-

wirrspiel oder Kasperletheater ist, an dessen Ende der Bürgermeisterposten winkt. Die Ankündigung des amtierenden Bürgermeisters Ingulf Donig bei den nächsten Wahlen im kommenden Frühjahr nach 26 Dienstjahren nicht wieder anzutreten, könnte immerhin etwas frischen Wind in die festgefahren erscheinende Angelegenheit bringen. 25. im nächsten Jahr 26 Dienstjahre in diesem Amt sind wirklich eine starke Leistung, die Respekt verdient. Wenn jetzt die Altefährsche Opposition vom Bürgermeister verlangt, über die Fehler in seiner Amtszeit zu berichten, werden in mir Erinnerungen an die Schauprozesse der Stalinzeit wach. Naja, Schauprozess ist in diesem Zusammenhang wohl etwas übertrieben, aber unfair ist die Sache schon. Nochmals möchte ich uns ins Bewusstsein rufen, es geht hier nicht in erster

Linie um einzelne Personen und deren spezielle Interessen, vielmehr um unsere gemeinsame Zukunft in Altefähr, einer Gemeinde mit annähernd 1300 Einwohnern, deren gewählten Vertretern besondere Verantwortung für die zukünftige Entwicklung übertragen wurde. Deshalb kann sich der Gemeinderat oder genauer gesagt ein Teil dieses Gremiums auch nicht einfach vom Bürgermeister abkoppeln. Wenn man die Eindrücke von den letzten Versammlungen zusammenfasst, so sehe ich noch keine sinnvolle Streitkultur, sondern das ungebremste Aufeinanderprallen gegensätzlicher Positionen. Die Art und Weise, wie hier Konflikte ausgetragen werden, ist meines Erachtens von gestern und damit überholt. Neue Ideen und Konzepte sind wichtiger als Postengeschacher. Einzelnen Gemeindegliedern scheint

eine Rolle als jugendlicher Schreihs gut zu gefallen. Ich habe gar nichts dagegen, empfinde vielmehr Sympathie für unseren jugendlichen Nachwuchs. Gerne würde ich Diskussionsrunden mit unseren Jugendlichen Mitbürgern organisieren und moderieren.

In Altefähr kann man zur Zeit den Eindruck gewinnen, dass hinter den Kulissen von einigen Personen versucht wird, durch häufige Präsenz und eloquente Reden eine günstige Ausgangsposition für die kommenden Wahlen zu ergattern, obwohl bis zum nächsten Frühjahr noch viel Wasser durch den Strelasund fließen wird.

Mal sehen, wer dann am besten kühlen Kopf bewahren kann, über die richtigen Argumente verfügt und mit dem Sprichwort „Verschüttetes Wasser kehrt nicht in die Schüssel zurück“ etwas anfangen kann.

## Die Jugendfeuerwehr feiert

Von Gunnar Fischer

Die Jugendfeuerwehr von Altefähr wird in diesem Jahr zwanzig Jahre alt. Viele Kinder und Jugendliche haben im Laufe der Jahre hier eine Heimat gefunden. Sinnvolles und Erfüllendes konnten sie gemeinsam erleben. Immer wieder haben Jugendliche später den Weg in die Freiwillige Feuerwehr gefunden und sind noch heute Tag und Nacht bereit, bei Alarm zu helfen. Ein solches Jubiläum, muss zünftig gefeiert werden: Ein Tagesausflug mit der Erna steht ebenso auf dem Programm wie eine Festveranstaltung mit Vertretern anderer Feuerwehren, dem Bürgermeister und Sponsoren. Im nächsten Frühjahr soll es dann noch einen Wochenendausflug in den Hansa – Park in



Foto: Privat

Sierksdorf geben. Immer wieder erhielt die Jugendfeuerwehr bisher Spenden. Für diese möchte sie sich recht herzlich bei allen Sponsoren bedanken. Wollen Sie mithelfen, Kindern und Jugendlichen unseres Ortes erlebnisreiche Stunden zu

ermöglichen? Sie können auch jetzt spenden:

Förderverein der  
Freiwilligen Feuerwehr Altefähr e.V.  
Sparkasse Vorpommern  
IBAN:DE57150505000102036 551  
BIC: NOLADE21GRW  
Zweck: Jubiläum Jugendfeuerwehr

+++ Blaulichtmeldung +++

Auch das gehört zum Alltag der Freiwilligen Feuerwehr von Altefähr: am 29. Juli wurden die Kameraden aufgrund einer unklaren Rauchentwicklung zum Einsatz gerufen. Zehn Kameraden eilten zum Ort der Rauchentwicklung in Grahlhof, um dort aber festzustellen, dass es sich um einen Fehlalarm handelte.

+++ kurz notiert +++

DER FÄHRMANN online

DER FÄHRMANN geht online: Ab sofort sind auch wir in den sozialen Medien vertreten. Ihr habt hier die Möglichkeit, eure Vorschläge, Meinungen oder auch Kritik abzugeben. Besucht uns und liked us auf facebook/DER FÄHRMANN

# Osterdienstag, den 30. März 1630

Von Lothar Dols

An diesem Tag eroberten 600 schwedische Soldaten von Stralsund kommend die von Kaiserlichen Truppen errichtete Altefährschanze. Der Schanzenwall umschloss das ganze Dorf der damaligen Zeit. Er begann am heutigen Park und endete auf dem Pfarrgrundstück. Viele der ehemaligen Einwohner von Altefähr waren durch die Kriegsereignisse ums Leben gekommen. Die Kirche befand sich in einem erbärmlichen Zustand. Das Gestühl und weitere Holzteile hatte man verheizt, und auf dem Dach waren kaum noch Dachziegel. Es regnete rein, und die Holzbalken begannen zu faulen.

Für Pastor Schlein kam es nun noch schlimmer. Er lag krank im Bett und wurde von schwedischen Soldaten aufgefordert, sofort mit Weib und Kind das Haus zu verlassen und in Stralsund Unterkunft zu beziehen. Noch während er das Grund-

stück verließ, begann man das kaum 100 Jahre alte Haus und den Stall abzureißen. Die eichenen Balken verwendete man für Palisaden auf dem Schanzen-



wall. Die siegreiche Schlacht der schwedischen Truppen gegen die Kaiserliche Armee erfolgte am 26. April 1630 im Bereich der Galgenbergschanze (siehe Foto). Der arme Pastor aus Altefähr kam im Sommer 1630 mit seiner Familie wieder in den Ort zurück. Zunächst

wohnte er im Kirchengebäude, dann baute er sich auf dem Pfarrhof eine Bretterbude. Zum Winter zog er in das Küsterhaus. Bittschriften um Unter-

stützung beim Wiederaufbau des Pfarrhofes an verschiedene Persönlichkeiten, auch an den schwedischen König, blieben erfolglos. Am 25. Mai 1634 schrieb er unter anderem an die beiden stralsundischen Bürgermeister: „... die Altefährsche Kirche ist in großem Ruin und

Desolation; Stühle, Fenster und anderes Holzwerk sind herausgerissen. ... das übrige Holzwerk an Balken verfault von Tage zu Tage, dass auch der Herren Bürgermeister Schweine- und Pferdeställe in besserer Fertigkeit sind, als leider das liebe Gotteshaus und Kirche bei uns.“ Auf eigene Kosten errichtete er ein einfaches Wohnhaus ohne „Studierstüblein“ und veranlasste die notwendigen Reparaturen in der Kirche. 1642 war er damit „einigermaßen“ fertig und hatte nun 1000 Taler Schulden.

## Ollefährsche Plappermöhl

Een Schottenminsch kümmt in de Wäscherie un will sien Antoch afhalen. „Wörüm is dat blot so düer“, jammert he. Secht de Waschfrü: „Un wat is mit dei Unnerbüxen un de Socken in de Taschen?“

## Eine Zeitreise durch die Straßen von Altefähr

Ein Haus erzählt seine Geschichte - Bahnhofstraße 26. Von Jens Reinke

Etwas abseits der Straße und gut versteckt befindet sich unser heutiges Haus: die Villa Dalmer. Erreichbar ist sie nur über einen schmalen Weg, der von der Bahnhofstraße in Richtung Strelasund abzweigt. Besser zu erkennen ist es vom Wasser aus, oder während der Fahrt über den Rügendam. Wie in der letzten Ausgabe schon berichtet, stand hier um 1800 ein einstöckiges Lehmfachwerkhaus mit Strohdach – genannt „der Zudar“. Im Dachgeschoss befanden sich zwei Giebelwohnungen, insgesamt drängten sich bis zu acht Mietparteien in das Haus. Die südlich gelegene Wohnung beherbergte damals die Schule des Dorfes, deren Eigentümer Zimmermeister Schuhmacher war. Daher auch der Name: Schomakers School. Vielleicht war er früher einmal Lehrer, nicht ungewöhnlich, da alle Lehrer früher auch einen

Beruf hatten. Eine der wichtigen Wasserpumpen befand sich hier etwas weiter in Richtung Ufer: Schomakers Pump. Nachdem der Unterricht im Haus aufgegeben wurde, bezog der



alte Heinrich Knaak die Schultube. Von ihm ist das Zitat überliefert: „Dat `s son Sak, seggt Knak, irst kack`ns up `n Drücker, un denn segg`ns: Knak mak de Dör up“. Um 1900 kaufte Ernst Dalmer aus Stral-

sund das Grundstück hinter dem Zudar. Der Architekt und Eigentümer des Baugeschäfts Teichen baute hier in nur einem Jahr, direkt am Hochufer gelegen, die Villa Dalmer. 1909 war das

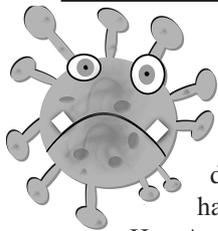
Haus vollendet und die Familie nutzte es von nun an als Sommerhaus. 1915 schlug der Blitz in den Zudar ein und es brannte völlig nieder. Laut damaliger Aussage der Ältesten im Dorf soll dies der erste Blitz gewesen

sein, der im Dorf gezündet hat. Das alte Grundstück Schuhmachers wurde dann von Dalmers dazu gekauft.

Erst spät nach dem Ende des 2. Weltkriegs wurden die Dalmers, denen im Umland mehrere Grundstücke gehörten, enteignet. So wurde in der DDR aus der Villa ein Mehrfamilienhaus mit mehreren Mietern im Besitz der Stadt Stralsund.

Erst nach der politischen Wende konnte Ernst Dalmers Enkel Peter einen Rückführungsantrag stellen und die Nachfahren erhielten ihr Haus zurück.

Nach vielen Jahren der sozialistischen Misswirtschaft war das Haus in einem äußerst schlechten Zustand. Viele umfangreiche Sanierungen mussten bewerkstelligt werden, aber schließlich konnten dann doch die ersten Feriengäste in der jetzigen „Villa Hermine“ begrüßt werden.



# Ein Märchenanfang

Traumatisierte Hunde, gelbe Säcke und abendliche Rasenmäher. Von Ingulf Donig



Nennen wir ihn, der Einfachheit halber, Herrn A. Herr A wohnt, noch nicht all zu lange, in einem kleinen Ort, der zufällig auch mit A anfängt. A, ich meine den Ort, gehört zum großen Königreich D, wiederum in mehrere Fürstentümer unterteilt. In den Fürstentümern leben der Föderalismus und unzählige Bewohner, wie Zwerge, Drachen, Zauberer (nicht der von Oz) scheinbar friedlich miteinander. Das Ört-

chen A liegt ganz idyllisch am Wasser. Der weiße (nicht weise) Ritter, Herr A, nicht. Also, er liegt nicht. Er steht ganz und gar für die schlimmen O's. Die Ordnungswidrigkeiten. Da erdreistet sich ein Hund einfach laut zu bellen. Manchmal soll ein Hund ja Laut geben. Aber nicht in unmittelbarer Nachbarschaft von Herrn A. Oder am örtlichen Hundestrand tummeln sich Nudisten. Was soll das? Beim Anblick der Nacktbader können die Hunde traumatisiert werden.

Und? Fangen wieder an zu bellen. Auf der großen Liste der Dinge, die zum Untergang des Abendlandes führen, stehen auch Rasenmäher. Insbesondere abendliche. Nun, da die Bewohner ja in ihrer gesetzlichen Arbeitszeit für Fürstentum und Königreich arbeiten sollen, hat man eine Lärmschutzverordnung eingeführt, die werktags von 7 – 19 Uhr das Lärmen, also auch Rasenmähen, erlaubt. Nicht im Sinne des weißen Ritters. Der Gipfel wären Rasen-

mäher, die nicht monoton brummen sondern bellen. Wir wechseln von Audio zum visuellen. Gelbe Säcke können nicht bellen. Sind aber eine Beleidigung für das Auge, wenn sie am Tage vor der Abfuhr so vor sich hin chillen. Diese Nichtstuer. Am Ende dieser B-Mentalität steht immer die Verbannung. In einigen Märchen ist das Realität. Aber zum Glück gehen Märchen immer gut aus.

Grafik: Günther Gumhold / pixelio.de

## Berufung in Pfarrdienst

Von Renate Schaarschuh

Vor drei Jahren, in der 39. Ausgabe des Fährmanns, stellten wir Frau Ellen Nemitz vor, nachdem sie kurz vorher in die Pfarrstelle Altefähr entsandt worden war. Diese in der evangelischen Kirche übliche „Entsendungszeit“ ist jetzt mit erfreulichem Ergeb-

meinden, nämlich Altefähr, Rambin, Sehlen, Garz, Zudar und Poseritz (dazu gehörig Gustow) sind eine Region mit zwei Pfarrstellen. Die beiden zuständigen Pastoren sind Frau Nemitz in Altefähr und Herr Giesecke in Garz, die sich die Aufgaben teilen. Dabei ändert



nis abgelaufen. Darum wurde Frau Nemitz mit Wirkung vom 1. Juli 2018 in ein Pfarrdienstverhältnis auf Lebenszeit in unserer Nordkirche berufen. Am 26. August wurde ihr die Pfarrstelle des Pfarrsprengels der evangelischen Kirchengemeinden Altefähr, Poseritz und Rambin im Pommerschen Evangelischen Kirchenkreis in einem feierlichen Gottesdienst in Altefähr übertragen. Warum die drei Gemeinden? Das hängt mit einer neu beschlossenen Pfarrstellenstruktur zusammen: Sechs Kirchengeme-

sich nichts an der Selbstständigkeit der Kirchengemeinden, wohl aber an der Form und der Intensität. Erfreulich ist auch, dass in absehbarer Zeit das Pfarrhaus Bahnhofstraße 20 fertig saniert ist. Familie Nemitz ist bereits oben eingezogen und die Kirchengemeinde kann das Erdgeschoss für ihre Zwecke nutzen. **DER FÄHRMANN** wünscht der jetzt fest bestellten Pastorin angesichts ihres erweiterten Aufgabenbereiches viel Kraft, aber auch viel Freude in ihrer Arbeit.

## Allzeit bereit!

Von Marianne Bergmann

Allzeit bereit - unter diesem Motto übernahm im April 2018 Dipl. -Kfm. Stev Baron, geboren am 9.12.1986, die Betriebsleitung des Eigenbetriebes Hafen und Tourismuswirtschaft der Gemeinde Seebad Altefähr. Unmittelbar nach seinem Studium in Greifswald begann er

Wir haben es jedoch in Altefähr zukünftig nicht nur mit einem jungen und dynamischen Betriebsleiter zu tun, sondern mit einem jungen Team, einschließlich Hafenmeister und Rezeption. Hauptaugenmerk wird natürlich auf die kostendeckende Arbeit des Eigenbetrie-



eine Tätigkeit in der Touristeninformation Göhren und war dort erfolgreich für die Finanzbuchhaltung zuständig. Dem Angebot, in Altefähr als Betriebsleiter aktiv werden zu können, folgte Herr Baron mit großer Freude, eröffneten sich ihm durch diese Beschäftigung doch neue Perspektiven und Gestaltungsmöglichkeiten. Dem Arbeitsplatz unmittelbar an der Hafepromenade mit Blick auf die eindrucksvolle Silhouette der Hansestadt Stralsund wohnt natürlich auch ein ganz besonderer Reiz inne.

bes gelegt und dafür scheint Herr Baron wie geschaffen zu sein. Somit wurde die Neuaufgabe des Gastgebermagazins mit der Altefährbroschüre und einem Terminkalender für den Kurort verbunden. Sehr gut bewährt hat sich auch die Tatsache, dass Tickets für die Fährüberfahrten nach Stralsund sowohl in Verbindung mit einem Besuch im Ozeaneum, als auch Hiddenseetouren und Karten für die Störbeckerfestspiele in der Rezeption der Hafenmeisterei zu erhalten sind.

**Fortsetzung auf Seite 4**

## DES RÄTSELS LÖSUNG



Foto: Privat

Eine Boje im Waldseilpark, hoch oben zwischen den Bäumen, galt es diesmal zu entdecken. Als Gewinnerin unseres Bilderrätsels wurde Linnéa Wyschkon ermittelt, die ihre Ferien bei den Großeltern im schönen Seebad Altefähr verbrachte. Herzlichen Glückwunsch und viel Freude an dem signierten Exemplar des Rügen-Jahrbuches vom Verband INSULA RUGIA e.V.

## BILDERRÄTSEL



Foto: Reinke

Wer errät, wo dieses Foto aufgenommen wurde?

Schreiben Sie Ihren Tipp wie gewohnt mit Namen und Telefonnummer auf einen Zettel und reichen diesen bis zum 31.10. in den Gemeindebriefkasten am Fährhaus oder direkt bei einem Redaktionsmitglied ein.

Wir verlosen ein signiertes Exemplar des Rügen-Jahrbuches vom Verband INSULA RUGIA e.V.

## KLEINANZEIGEN

**Historische Ansichtskarten** von Altefähr gesucht. Auch leihw. zur Kopie. Telefon 62244 **Zeitungssteller ZAS** gesucht. Bewerbungen an: Verlagsgesellschaft mbH, Langendorfer Berg 1A, 18442 Langendorf Telefon: 03831 - 4822955.

### Impressum:

#### Herausgeber:

Gemeinde Altefähr  
Am Fährberg 9, 18573 Altefähr  
www.altefaehr.de

#### Redaktion: V. i. S. d. P.

Ingulf Donig, Lothar Dols,  
Renate Schaarschuh,  
Dr. Heinz-Malte Barten,  
Jens Reinke, Gunnar Fischer,  
Marianne Bergmann  
der-faehrmann@gmx.de

#### Layout und Satz:

Dani Schwedhelm  
Tel. 038 306 - 68 264  
d.schwedhelm@gmx.de

#### Druck:

Digitaldruck Kruse, Stralsund

#### Vertrieb:

AWO-Ortsgruppe, Telefon 75 388

#### Auflage:

650 Exemplare, Recyclingpapier

#### Redaktionsschluss:

26. September 2018

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Der Inhalt der Artikel liegt in der Verantwortung des Verfassers und gibt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen sind vorbehalten.

#### Nächster Verteilungstermin:

ab 30. November 2018

[www.altefaehr.de](http://www.altefaehr.de)

## GEBURTSTAGE

Siegfried Looks	01.10.	80	Rosemarie Schroetter	08.11.	85
Brigitte Maack	06.10.	75	Philipp Devrient	09.11.	75
Brigitte Schönfeldt	10.10.	85			
Renate Baudisch	12.10.	80	<b>50. Hochzeitstag</b>		
Elfriede Furche	21.10.	80	Karel und Barbara Jager		26.10.
Waltraud Schmidt	21.10.	75	<b>55. Hochzeitstag</b>		
Wolfgang Buddrus	23.10.	80	Siegfried und Helga Lemke		11.10.

## TERMINE

■ 02.10. 15:00 Uhr Singkreis im Pfarrhaus	■ 14.10. 12:00 Uhr Drachenfest, Strand
■ 06.10. 15:00 Uhr Erntedankgottesdienst mit Versteigerung, Kapelle Bessin	■ 20.10. 11. Rügenbrückenlauf
■ 07.10. 10:45 Uhr Erntedankgottesd., St. Nikolai	■ 04.11. 09:00 Uhr Hubertusmesse bei Kajahn
■ 13.10. 09:00 Uhr Anpilgern, Garz-Poseritz	■ 25.11. 10:45 Uhr Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Abendmahl, St. Nikolai

## Allzeit bereit!

Von Marianne Bergmann

### Fortsetzung von Seite 3

Altefähr ist in der Tat ein Seebad mit Weitblick und hat inzwischen einiges zu bieten. Die Auslastung der Hafenmeile verbesserte sich zusehends durch intensives Marketing. Natürlich gibt es auch noch den einen oder den anderen Wermutstropfen. Unser einstmals so wunderschöner Kurpark liegt noch immer im Dornröschenschlaf. Inzwischen laufen allerdings Anträge auf Fördermittel und auf Rückumwidmung der inzwischen zum Wald verwilderten Fläche in einen Kurpark. Drücken wir dem neuen Team der Hafenmeisterei und auch uns die Daumen, dass wir in absehbarer Zeit wieder eine gepflegte Parkanlage unser eigen nennen können. Die Grünflächenpflege und der Einsatz der

Geräte für den Winterdienst werden natürlich immer noch vom Eigenbetrieb Hafen – und Tourismuswirtschaft Altefähr übernommen, Ausgliedert und an die Gemeinde übergeben wurde allerdings die Straßenstandhaltung sowie die Wartung und Pflege der Beleuchtung. Die Hafensanierung schreitet Schritt für Schritt voran, neue Liegeplätze werden geschaffen und notwendige Reparaturleistungen erbracht, aber auch Rom wurde nicht an einem Tag erbaut und Finanzplanungen wollen gut durchdacht sein. Die Sommersaison hat ihr Ende gefunden, das Seebadfest 2018 ist Geschichte. Hoffen wir auf einen goldenen Herbst als malerische Kulisse für das am 14.10. von 12.00 bis 17.00 Uhr stattfindende Drachenfest.

Dem neuen Betriebsleiter Stev Baron und seinem Team wünschen wir viel Erfolg und Freude am Tätigsein in der Gemeinde Seebad Altefähr.

+++ kurz notiert +++

### Mosttag in Kransdorf

Am 12. Oktober wird ihr Obst zuerst gewaschen, zerkleinert und kalt gepresst. Der entstehende Rohsaft wird danach schonend wenige Sekunden auf 78 Grad erhitzt und in Flaschen abgefüllt. Mindestmenge 50 Kilo. Preise: 70 Cent / Liter Apfelsaft. Flaschen (35 Cent / 1 Liter Flasche incl. Deckel) und Bag-In-Box (80 Cent / Bag-In-Box) werden bereitgestellt. Eigene Flaschen/Boxen können mitgebracht werden.